
Mehr als «bloss» ein Spital

Immobilien als Anlageobjekte

Ein Kraftpaket namens Schiltrac

Titlis Bahnen – Mehrwert für den Gast

w.i.n.

Wirtschaft in Nidwalden / Engelberg



«Schiltrac» – durch und durch ein Nidwaldner

Wenn für andere Fahrzeuge Schluss ist, kommt der «Schiltrac» erst so richtig in Fahrt. Weil man bei der Firma Schiltrac Fahrzeugbau GmbH in Buochs die Bedürfnisse der Kunden kennt, entstehen multifunktional einsetzbare Fahrzeuge.



Individuell einsetzbar und ihrer Zeit voraus: Fahrzeugpark von Schiltrac.

Das Testgelände befindet sich gleich hinter den Produktionsräumen der Firma Schiltrac Fahrzeugbau GmbH in Buochs. Wer die steile Böschung des Aawaserdamms hochsteigen will, braucht schon mal gutes Schuhwerk, um nicht abzurutschen. Kein Problem hingegen ist diese steile Rampe für das neuste Fahrzeug aus dem Hause Schiltrac. Saugnäpfen gleich, «klebt» das Fahrzeug buchstäblich an diesem steilen Hang ohne auch nur die geringsten Anzeichen von Rutschphasen. «Hier haben wir schon so manchen Kunden von der Geländetauglichkeit unserer Fahrzeuge überzeu-

gen können», hält Verkaufsleiter Peter Barmettler mit berechtigtem Stolz fest. Er ist gleichzeitig Geschäftsführer der Verkaufsorganisation Peter Barmettler Fahrzeuge GmbH, während Urs Baumgartner seit 2012 Geschäftsführer der Schiltrac Fahrzeugbau GmbH ist. Beide haben zusammen mit ihren Mitarbeitenden die neuste Generation von Schiltrac-Fahrzeugen mit der Bezeichnung «Eurotrans» entwickelt. Ein Fahrzeug, das ein echter «Bergfex» ist und dann so richtig in Fahrt kommt, wenn andere bereits ihren Dienst quittieren. Ihre Geländetauglichkeit verdanken die Schil-

trac-Fahrzeuge unter anderem dem beweglichen Zwillings-Sicherheitschassis und dem permanenten Allradantrieb. Gerade die spezielle Chassis-Konstruktion und die einzigartige Gewichtsverteilung bewirken eine bessere Stabilisierung des Fahrzeuges bei seitlichen Hangfahrten.

Vorteile der futuristischen Kabine

Die Geschichte von Schiltrac begann 1993, als Josef Barmettler die Patentrechte der ehemals legendären Stanser Landmaschinenfabrik Schilter übernahm. Die Absicht, aufbauend auf der Grundidee des «Schil-



Jedes Kabel an seinem Ort. Funktionskontrolle der Kabelstränge vor dem Einbau.

ter» einen neuen Transporter zu entwickeln, wurde mit der Gründung der Firma Schiltrac in die Tat umgesetzt. Zwei Jahre später stellte Josef Barmettler an der Fachmesse «Agrama» das erste Fahrzeug vor, welches auf Anhieb auf ein grosses Interesse stiess. Als Meilenstein bezeichnet Peter Barmettler die Vorstellung des ersten «Schiltrac» mit runder Kabinenfront. Grössere Bedienfreiheiten, ein verbessertes Sichtfeld für den Benutzer – die Vorteile waren nicht von der Hand zu weisen. Die anfängliche Skepsis gegenüber der futuristisch anmutenden Führerkabine wich nur langsam. Doch angesichts der Tatsache, dass heute namhafte Hersteller von Fahrzeugen des öffentlichen Verkehrs auf ein ähnliches Design setzen, ist Verkaufsleiter Peter Barmettler überzeugt, «dass wir mit der runden Kabinenfront der Zeit um 15 Jahre voraus waren». Gespannt ist Peter Barmettler auf die Reaktion der Kunden, wenn das Unternehmen in diesem Frühjahr das neuste Schiltrac-Modell an die landwirtschaftlich orientierte Kundschaft ausliefert.

Hohe Ansprüche

Der «Schiltrac» ist ein Fahrzeug «made in Nidwalden». Die Hardware wird in den

Produktionshallen im Industriequartier Fadenbrücke in Buochs von A bis Z selber hergestellt. Einzig Komponenten wie Motor, Hydrauliksysteme oder elektronische Geräte wie Display werden von Partnerunternehmen angeliefert. Dabei handelt es



Bei Schiltrac besteht die Möglichkeit eine Lehre als Landmaschinenmechaniker zu absolvieren.

sich laut Geschäftsführer Urs Baumgartner ausschliesslich um «Markenprodukte, die auch über eine entsprechend langfristige Garantieleistung verfügen». Produkte, die höchsten Ansprüchen genügen müssen. Denn schliesslich heisst das Fahrzeug «Schiltrac». Eine Unzulänglichkeit bei einer der zugelieferten Komponenten würde automatisch auf das Herstellerwerk in Buochs zurückfallen. Dass das Getriebe eine Eigenentwicklung ist, liegt daran, da es auf dem Markt kein handelsübliches Produkt gibt, das die Anforderungen erfüllt, die an einen «Schiltrac» gestellt werden. Jedes noch so kleine Rädchen wird deshalb in den Werkräumen in Buochs von Hand in das Getriebegehäuse eingesetzt.

Der Umwelt zuliebe

Wer einen «Schiltrac» kauft, erwirbt ein nach den gestrengen Normen des TÜV geprüftes Fahrzeug, Partikelfilter für das Dieselmotor inklusive. Bereits vor über zehn Jahren haben die Schiltrac-Hersteller, damals noch auf freiwilliger Basis, den Partikelfilter in ihre Fahrzeuge eingebaut und waren damit den Mitbewerbern einmal mehr einen Schritt voraus. «Wir haben damals sehr schnell festgestellt», begründet Peter Barmettler den frühen Einsatz von Partikelfiltern, «dass die Betriebstauglichkeit des Transporters trotz Filtereinsatz komplett erhalten bleibt und dass der Filter weder einen Leistungsverlust noch einen Anstieg des Treibstoffverbrauchs zur Folge hat.» Heute sind die Partikelfilter bei Schiltrac-Fahrzeugen Standard.

Know-how «inhouse»

Darauf, dass in den letzten Jahren rund 750 Fahrzeuge Buochs verlassen haben, ist man



Jedes Zahnrad an seinem Platz: Auch das Getriebe wird bei Schiltrac in Eigenregie produziert.

bei Schiltrac stolz. Eine noch grössere Genußnutzung bereitet Peter Barmettler und Geschäftsführer Urs Baumgartner die Tatsache, dass es nicht irgendwelche Ingenieure sind, die bei der Entwicklung der Fahrzeuge mitwirken, sondern die betriebs-eigenen Landmaschinenmechaniker. Das über all die Jahre aufgebaute Know-how sei unbezahlbar. Ideen zur Verbesserung des Produkts werden gemeinsam ausdiskutiert, und wenn alle vom Resultat überzeugt sind, werden die Modifikationen in den Produktionsprozess integriert. Rund 900 bis 1000 Stunden sind für die Montage eines einzelnen Fahrzeuges notwendig. Und damit das Wissen der rund 20 Mitarbeitenden nicht verloren geht, bietet die Schiltrac Fahrzeugbau GmbH alle zwei Jahre einem jungen Menschen die Möglichkeit an, die Lehre als Landmaschinenmechaniker zu absolvieren.

Herausforderungen annehmen

Die Nidwaldner Präzisionsfahrzeuge genießen in der Landwirtschaft einen guten Ruf. Das Buochser Unternehmen ruht sich allerdings nicht auf diesen Lorbeeren aus und ist dabei, neue Einsatzgebiete in der Industrie und im Kommunalmarkt zu erschliessen. Auch hier scheinen die Schiltrac-Fahrzeugbauer den Nerv der Kunden zu treffen. Jüngstes Beispiel sind die beiden an den Flughafen Kloten ausgelieferten Schiltrac-Eurotrans-CVT-Fahrzeuge, die für den Winterdiensteinsatz und die Enteisung rund um die Flugzeugdocks zum Einsatz kommen. CVT ist die Bezeichnung für das stufenlose Getriebe – auch das eine Eigenentwicklung der Schiltrac Fahrzeugbau GmbH. Die Rundumsicht, die guten Platzverhältnisse in der Führerkabine, die Wendigkeit des Fahrzeuges sowie die Beschleunigungskraft des

Motors haben die Verantwortlichen des Flughafens Kloten überzeugt. «Es hat sich hier bestätigt, dass sich die Eigenentwicklungen für unsere Fahrzeuge in den Bereichen Sicherheit, Komfort und Leistung gelohnt haben», so Urs Baumgartner. Apropos Eigenentwicklung: In den Köpfen von Geschäftsführer Urs Baumgartner und Verkaufsleiter Peter Barmettler spucken bereits neue Ideen herum, wie man den «Schiltrac» noch leistungsfähiger machen kann. Eines der Stichworte heisst «mehr Nutzlast». «Es wird uns auf jeden Fall nicht langweilig», ist Peter Barmettler überzeugt. Das Ziel wird wie schon bei der Firmengründung das Gleiche sein: den Mechanisierungsgrad in der Berglandwirtschaft und der Kommune weiter zu erhöhen.

www.schiltrac.ch